

DGZ-Spezialisierung für Zahnerhaltung

Jetzt auch aus der Praxis heraus möglich

Der*die DGZ-Spezialist*in für Zahnerhaltung (präventiv und restaurativ) der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) ist jetzt nicht mehr an eine dreijährige universitäre schwerpunktmäßige Tätigkeit auf diesem Gebiet geknüpft, sondern nun auch aus der Praxis heraus möglich.

Die Anforderungen an den Erwerb der Spezialisierung sind zusätzlich dahingehend angepasst worden, dass niedergelassene Kollegen*innen aus der Praxis einen Teil der geforderten Publikationen mit entsprechenden Fortbildungsstunden aus den verschiedenen Teilbereichen der präventiven und restaurativen Zahnerhaltung kompensieren können (z.B. Junior-Spezialist*in, Curricula, strukturierte Fortbildungen, Kongresse).

Das Ziel der Richtlinie ist es, besonders qualifizierte Zahnärzte*innen im Bereich der Zahnerhaltungskunde öffentlich auszuweisen. Dies umfasst insbesondere die zahnärztliche Prävention, die Kariologie und die restaurative Zahnerhaltung, aber auch die Therapie nichtkariöser Zahnhartsubstanzdefekte. Insbesondere wird auch eine Stärkung der Zahnerhaltung bei der umfassenden Betreuung der Patienten in allen zahnmedizinischen Querschnittsbereichen, z.B. der Alterszahnheilkunde, in Kooperation mit den anderen zahnmedizinischen Fachgebieten angestrebt. Der Erhalt der Zähne durch die Gesundheitsförderung, die Prävention oraler Erkrankungen sowie die Behebung eingetretener Schäden soll gefördert werden.

Interessierte Zahnärzte*innen können auf der Homepage (www.dgz-online.de) die gesamten Spezialisierungsrichtlinien einsehen und sich im Sekretariat der DGZ (an)melden (Tel.: 069/30 06 05 78).



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
ZAHNERHALTUNG E.V.**

Geschäftsstelle; Postfach: 80 08 23,
65908 Frankfurt a.M.

Tel.: +49 (0) 69 300605-78; Fax: -77
info@dgz-online.de; www.dgz-online.de

„Walkhoff-Preis“ wird umbenannt in „DGZ-Publikationspreis“

Mit der Umbenennung nimmt die Fachgesellschaft ihre gesellschaftspolitische Verantwortung wahr und reagiert konsequent auf die Ergebnisse des Forschungsprojekts „Zahnmedizin und Zahnärzte im Nationalsozialismus“. Im Rahmen der Studie wurde bekannt, dass neben vielen anderen Zahnmedizinern auch Otto Walkhoff, Namensgeber des ursprünglichen Preises, bereits vor 1933 in die NSDAP eingetreten war.

Im Auftrag von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV), Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Deutscher Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) in Kooperation mit renommierten, unabhängigen Wissenschaftlern der Universitäten Düsseldorf und Aachen unter Federführung von Prof. Dr. Dr. Dr. Dominik Groß war in den vergangenen vier Jahren die Rolle der Zahn-

heilkunde im NS-Regime systematisch wissenschaftlich aufgearbeitet worden. Es handelt sich um die erste umfassende historisch-kritische Darstellung der Geschichte der Zahnärzteschaft während der Nazi-Diktatur. Auf der Bundespressekonferenz am 28. November 2019 in Berlin wurden die Ergebnisse präsentiert. Es wurde aufgezeigt, dass gut 60 Prozent der Hochschullehrer in der Zahn-Mund-Kieferheilkunde NSDAP-Mitglieder waren und sich diverse Professoren in der SS bzw. Waffen-SS engagierten.

Auch einige Präsidenten der DGZMK zwischen 1906 und 1981 waren NSDAP-Mitglieder – u.a. Otto Walkhoff. Der DGZMK-Präsident von 1906 bis 1926 war bereits lange vor Hitlers Machtübernahme im Jahr 1929 in die NSDAP eingetreten. Damit ist er der Gruppe der frühen und überzeugten Nationalsozialisten zuzu-

rechnen. In bisheriger Unkenntnis dieser Tatsache hat die DGZ seit dem Jahr 2000 den Walkhoff-Preis verliehen. Mit dem mit 3000 Euro dotierten Preis zeichnet der DGZ-Vorstand auf den Jahrestagungen herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Präventive Zahnheilkunde, Restaurative Zahnerhaltung oder Endodontologie aus.

„Die NSADAP-Mitgliedschaft von Otto Walkhoff war uns bislang nicht bekannt“, sagt DGZ-Präsident Prof. Dr. Christian Hannig. „Die DGZ repräsentiert als zahnmedizinische Fachgesellschaft auch Werte wie Humanität, Achtung der Menschenwürde und die freiheitlich demokratische Grundordnung. Als Zahnmediziner und Wissenschaftler haben wir nicht nur eine große fachliche Verantwortung, sondern auch eine gesamtgesellschaftliche. In der Konsequenz werden wir daher den

Walkhoff-Preis der DGZ in DGZ-Publikationspreis umbenennen. Alle bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger des Walkhoff-Preises erhalten eine geänderte Urkunde.“

Unter den Ehrenmitgliedern der DGZ finden sich ebenfalls ehemalige

NSDAP-Mitglieder. Alle betroffenen Personen sind inzwischen verstorben. Mehr Informationen dazu und zum Forschungsprojekt „Zahnmedizin und Zahnärzte im Nationalsozialismus“ finden Sie auf der Homepage der DGZ unter www.dgz-online.de.



Erfolgreiche Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Grundlagenforschung (AfG)

Rekordteilnehmer- und -Beitragszahl bei der 52. Jahrestagung der AfG in der DGZMK vom 09.–10.01.2020 in Mainz

Zu Jahresbeginn fand traditionell die Jahrestagung der AfG in Mainz statt. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr bildete wieder ein Workshop zum Thema „Immunologie und Zahnheilkunde“ den Auftakt der Tagung. Dieser wurde von Prof. Dr. Björn E. Clausen (Mainz) mit einem interessanten Vortrag zum Thema „Langerhans cells in the skin and oral mucosa – brothers in arms?“ eröffnet und bildete die Grundlage für eine angeregte Diskussion. Im folgenden Programm stellten insgesamt 92 Referenten ihre neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse den insgesamt 121 Teilnehmern der Tagung in Kurzvorträgen und Posterpräsentationen dar. Diese sehr erfreuliche weitere Zunahme der Zahl der wissenschaftlichen Beiträge und Teilnehmer stellt nun bereits im dritten Jahr in Folge einen neuen Rekord dar, was deutlich zeigt, welchen Stellenwert die Grundlagenforschung in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde einnimmt.

Mit Unterstützung der Sponsoren CP GABA und Straumann konnten auch erneut Preise für die besten Vorträge und Posterpräsentationen von Nachwuchswissenschaftlern vergeben werden (Abb. 1). So wurden Dr. Jennifer Rosowski (Berlin) und Joshua Gubernator (Regensburg) mit dem 1. bzw. 2. AfG-elmex®-Vortragspreis ausgezeichnet. Anna Bölter (Jena) und Dr. Sophia Schwarz (Regensburg) erhielten den 1. bzw. 2. AfG-



(Abb. 1: AfG)

Abbildung 1 Preisverleihung auf der 52. AfG-Jahrestagung (v.l.n.r.): Priv.-Doz. Dr. Fabian Cieplik (Schriftführer AfG), Dr. Sophia Schwarz (AfG-Straumann-Posterpreis 2. Platz), Joshua Gubernator (AfG-elmex®-Vortragspreis 2. Platz), Anna Bölter (AfG-Straumann-Posterpreis 1. Platz), Prof. Dr. Michael Wolf (1. Vorsitzender AfG), Dr. Jennifer Rosowski (AfG-elmex®-Vortragspreis 1. Platz), Priv.-Doz. Dr. Dr. Christian Kirschnick (2. Vorsitzender AfG).

Straumann-Posterpreis. Die Bestpreisträger erhielten zudem von der Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK) jeweils ein Reisestipendium zur Vorstellung ihrer Forschungsergebnisse auf einem internationalen Fachkongress. Abgerundet wurde die diesjährige Jahrestagung mit einem Gesellschaftsabend in lockerer Atmosphäre. Im Rahmen der Jahrestagung fand zudem die Mitgliederversammlung der AfG statt, in welcher der bisherige Vorstand bestehend aus dem 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Michael Wolf (Aachen), 2. Vorsitzenden Priv.-Doz. Dr. Dr. Christian Kirschnick (Regensburg) und Schriftführer Priv.-

Doz. Dr. Fabian Cieplik (Regensburg) bestätigt wurde (Abb. 1).

Die 53. Jahrestagung der AfG findet am 14. und 15. Januar 2021 in Mainz statt. Beiträge können voraussichtlich ab September 2021 über die DGZMK-Homepage eingereicht werden.

Der Vorstand der AfG

